Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 19

Artikel: Die gewerblichen Lehrlingsprüfungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579636

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Gin Wegweiser für den Gewerbeltand.

(Aus ben Mitteilungen bes Sefretariates des Schweizer. Gewerbevereins.)

Ein Wegweiser für den Gewerbestand will die Dent-

schrift sein, welche der Schweizer. Gewerbeverein zu seinem Jubiläum publiziert hat. Sie spricht dies im

Vorwort wie folgt aus:

Unser Rückblick läßt den Räher- und Fernerstehenden das weite Arbeitsfeld überschauen, auf dem der Verein während eines Vierteljahrhunderts gewirkt hat, und die oftmals wechselnden Anschauungen und Wünsche, Aufgaben und Ziele des schweizerischen Sandwerker- und Gewerbestandes erkennen. Freilich sind die Ergebnisse bieser Verhandlungen nur selten unmittelbar zu tage getreten. Die wirtschaftliche Fortentwicklung pslegt im Leben eines Bolfes und insbesondere eines demokratisch organisierten Staatswesens einen langsameren Schritt einzuschlagen als im Leben der einzelnen Menschen. Die Früchte der ausgefäeten neuen Ideen für wirt= schaftliche Reformen reifen nicht in einem Jahre aus. Bir dürfen uns immerhin mit der Erwartung tröften, daß trot mancher herben Enttäuschungen die Wirksamteit des Schweizer. Gewerbevereins nicht ohne Ginfluß geblieben ift auf die geiftige und soziale Hebung unseres Gewerbe= und Handwerkerstandes, wie auch auf die Entwicklung unserer gesamten Bolkswirtschaft.

So liegt denn wohl in den Ergebnissen des ersten Vierteljahrhunderts unferer Vereinsgeschichte Anregung und Ermunterung genug zu fernerem Wirken auf dem-felben Arbeitsfelde. Wir wollen die Hand nicht vom Pfluge lassen, sondern zur Zukunft festes Vertrauen faffen und uns nicht beirren laffen von jenen falfchen Propheten, welche tendenziös behaupten, daß alles, was zur Hebung und Förderung des "im Niedergang begriffenen" Handwerks- und Kleingewerbes geschehe,

verlorne Mühe fei.

Die Geschichte ist bekanntlich die beste Lehrmeisterin. So weise uns denn auch die Denkschrift die guten und falschen Wege, auf denen wir bisher gewandelt und führe uns durch Erkenntnis der Frrtumer und Diggriffe auf den richtigen Weg zum gemeinsamen Biele. Sie lehre uns den mahren Geift erfaffen, der jeden Berein lebendig macht, zusammenhält und vorwärts trägt und ohne den keine Organisation leben und gebeihen kann, den Geift der Eintracht! Sie ermahne uns, auch künftighin treu zur Fahne zu stehen und das Band noch fester und enger zu knüpfen, das uns vereinigt.

Die gewerblichen Lehrlingsprüfungen. (Aus den Mitteilungen des Sefretariates des Schweiz. Gewerbebereins.)

W. K. Die gewerblichen Lehrlingsprüfungen haben laut Bericht des Schweizer. Gewerbevereins pro 1903 nun in allen Kantonen mit Ausnahme des Teffin Ein= gang gefunden. In den meisten Kantonen sind die Brüfungen für das gesamte Gebiet einheitlich organissiert. Die Kantone Zürich und Bern sind in mehrere Prüfungskreise eingeteilt. Im weit ausgedehnten, ge= birgigen Kanton Graubunden sind die Prufungen vorläufig blos für die Stadt Chur organisiert, es besteht jedoch das Bestreben, sie auf das ganze Kantonsgebiet

auszudehnen. Für die Lehrlingsprüfungen bestehen bereits gesets liche Bestimmungen in den Kantonen Obwalden, Nidwalden, Glarus, Freiburg, Waadt, Wallis, Neuenburg und Genf; in den Kantonen Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Zug, Solothurn, Baselstadt, Aargau sind Gesetzesentwürfe ausgearbeitet oder in Beratung. Fast allgemein herrscht die Tendenz vor, die Lehrlingsprüf= ungen zu einer staatlichen Einrichtung zu machen und die Teilnahme an denselben für alle Lehrlinge und Lehrtöchter in Industrie, Handwerk und Handel als obligatorisch zu erklären. Das Obligatorium ist bereits eingeführt in den Kantonen Freiburg, Glarus und Wallis.

Die Zentralleitung des Schweizer. Gewerbevereins schenkt dieser kantonalen Gesetzgebung stets volle Aufmerksamkeit und kommt öfters in Fall, solche Gesetzes= oder Verordnungsentwürfe zu Handen von Behörden und Vereinen auszuarbeiten oder zu begutachten.

Verbandswesen.

Gemäß einem Beschluß des schweizer. Feilenhauer. meistervereins sind vorletten Montag in sämtlichen größeren Feilengeschäften der Schweiz die Arbeiter aus= gesperrt worden. Tarifftreitigkeiten und ein daraus hervorgehender Streik im Etablissement Schwarz in Oberwinterthur, den die ganze Feilenarbeiterschaft moralisch und materiell unterstützte, haben den Meistern,

wird zur Begründung gesagt, diesen Schritt notwendig erscheinen lassen.

Schweizer. Gipfermeisterverband. Sonntag den 7. d3. fand in Zürich die konstituierende Sitzung des schweizer. Gipsermeisterverbandes statt. Die Versammlung war aus allen Teilen der Deutschschweiz unerwartet stark besucht. Als Hauptaufgaben stellt sich der Verband:

1. Organisation des in unserem Fache sehr im argen liegenden Lehrlingswesens (haben doch keine 5 % aller Gipser eine eigentliche Lehre durchgemacht).

2. Aufstellung einheitlicher Normen und Bedingungen

im Submissionswesen, Ausmaß, Zupukarbeiten 2c. 3. Stellungnahme gegen die überall überhand nehmenden, durch ausländische Agitatoren inszenierten Streike u. s. w.

Die Versammlung beschloß, die Baster Kollegen in der Beise zu unterftüten, daß fein am Streif beteiligter Arbeiter an einem anderen Orte eingestellt werden soll, sowie allenfalls schon engagierte Leute wieder entlassen werden, bis der Streit beendigt sein wird.

Maurerstreif in Chang-de Fonds. 6. August. Am Freitag wurden etwa 50 schriftenlose Ausländer ver= haftet, per Schub nach Renenburg geführt und bis zu ihrer Ausweisung ins Zuchthaus gesperrt.

Die Zahl der Arbeitswilligen ist auf 341 angestiegen. Die Unternehmer geben bekannt, daß diejenigen Arbeiter, welche am Montag die Arbeit noch nicht auf-

nehmen, als entlassen betrachtet werden.

Die Gendarmerie nahm heute Vormittag, unterstütt von 2 Kompagnien Infanterie und einem Detachement Guiden, weitere 60 Ausländer fest. Die Verhafteten wurden nach Neuenburg spediert. Die Streikleitung schrieb an die Behörden, daß die Streikenden geneigt seien, den prodiscischen Tarif, welchen die Unternehmer offerieren, auzunehmen und in diesem Sinne die Unterhandlungen wieder aufzunehmen.

